

Aktionsfelder werden in Harsefeld gut angenommen

HARSEFELD. Wie viele junge, Junggebliebene und alte Menschen leben 2030 in der Samtgemeinde Harsefeld? Welche Einrichtungen hat die Kommune zurzeit, was braucht sie?

Im Rahmen der ersten Runde der Zukunftswerkstätten für „Samtgemeinde Harsefeld 2030“ haben etwa 60 Bürgerinnen und Bürger Ideen und Wünsche formuliert: Es solle mehr günstigen und flexiblen Wohnraum für bedürftige, junge und ältere Menschen geben. Dieses betrifft das gemeinsame Wohnen mit mehreren Generationen genauso wie eine Begegnungsstätte, die von Menschen jeden Alters genutzt werden kann. Eine gute Erreichbarkeit von Geschäften und Ärzten wurde genauso gewünscht wie „coole“ Kneipen für junge Leute oder Flächen für Outdoor-Aktivitäten wie beispielsweise Cross-Boccia, Boule, ein Bewegungspark für Jung und Alt, eine Driving-Range für Hobby-Golfer oder eine Mountain-Bike-Strecke. Auch sei eine zentral gesteuerte Ehrenamtsbörse wichtig.

Weitere Themen behandelten die Umnutzung von Gewerbe- zu Wohnflächen, mögliche Kooperationen zwischen Schulen und Ehrenamt, die Einrichtung eines Fortbildungszentrums, das Ansiedeln weiterer Fachärzte und Fachgeschäfte sowie ein vielseitigeres kulturelles Angebot.

Die für jeden Bürger offenen Gruppen treffen sich Ende Mai noch ein Mal. Es finden jeweils zwei Zukunftswerkstätten gleichzeitig statt. Treffpunkt: Ratsaal im Rathaus Harsefeld.

Die am Freitag geplanten Treffen „Versorgt“ und „Vereint“ müssen ausfallen und finden nun ebenfalls am 24. Mai statt. Allerdings von 17 bis 19 Uhr.

Dienstag, 24. Mai, 17-19 Uhr:

Aktionsfeld I: Verurzelt – Orte zum Wohnen und Gestalten: Ortsentwicklung, Wohnqualität, Natur, Landschaft.

Aktionsfeld IV: Vernetzt – Aktiv für Jung und Alt: Betreuung, Kindertagesstätten, Schulen, Bildung.

Dienstag, 24. Mai, 19-21 Uhr:

Aktionsfeld II: Versorgt – Leben und Arbeiten vor Ort: Nahversorgung, Wirtschaft.

Aktionsfeld III: Vereint – Gemeinsam stark: Kinder, Jugend, Erwachsene und Senioren, Soziales, Kultur, Freizeit.

Kartendialog im Internet – vom heimischen Computer aus Ideen entwickeln.

Bis zum 19. Juni besteht für alle Bürger der Samtgemeinde die Möglichkeit, sich bequem von zu Hause aus zu engagieren. Unter <http://kartendialog.harsefeld2030.de> kann jeder seine Ideen einbringen, mit anderen Bürgern in Dialog treten und einzelne Wünsche und Projekte auf der Landkarte verorten. Insbesondere freut sich die Verwaltung über Rückmeldungen von Jugendlichen, ob sie gerne weiterhin in ihrem Heimatort wohnen bleiben möchten, ob sie Ausbildungsplätze oder passenden Wohnraum suchen und was sie sich für ihren Ort wünschen.